

Koch gewinnt auch den „Nachschlag“

Nur 20 Ultra-Starter beim Bärenfels-Lauf

NEUBRÜCKE. Das Läufer-Team Feller hatte sich soviel Mühe gemacht, doch die erhoffte Resonanz beim Bärenfels-Lauf in Neubrückle blieb aus. Von den 100 angemeldeten Läufern kamen nur 20, musste Andrea Feller enttäuscht feststellen. Unter den 20 Extrapartnern, die sich um sechs Uhr morgens auf die 60 Kilometer lange Strecke gemacht hatten, waren auch vier Läufer der Familie Feller. „Die kennen die Strecke gut, das ist unsere Trainingsstrecke, die laufen wir jeden Tag“, klärte Andrea Feller auf. Trotzdem hatten die Hausherrn die Nase nicht vorne. Zwei Läufer aus Würzburg kamen als Erster ins Ziel.

Rainer Koch, der im Vorjahr einen Etappenlauf quer durch Frankreich gewonnen hatte, benötigte 4:46,41 Stunden. Georg Braungart 5:04,51. „Gute Luft, eine schöne, aber schwere Strecke. Vor allem der Anstieg auf den Bärenfels ist hart. Wenn man den erreicht hat, dann geht es wieder“, charakterisierte Braungart den zwölf Kilometer langen Kurs, der fünf Mal gelauften werden musste. Bemerkenswert, wieviel Mühe sich die Fellers gemacht hatten. Die Zielankunft wurde den Läufern

mit zahlreichen farbigen Luftballons angekündigt, die die Verpflegungsstelle mit selbst-gemalten Plakaten.

Von der schlechten Resonanz will sich die lauffeigeisterte Familie nicht abschrecken lassen. „Im nächsten Jahr gibt es auf jeden Fall einen neuen Versuch“, versprach Andrea Feller. Doch nicht nur das: „Dann werden wir die 100-Kilometer-Distanz anbieten. Das ist dann die einzige Veranstaltung dieser Art im Saarland.“ Denn während das Stargelände noch gerade in Rheinland-Pfalz lag, ging der Großteil der Strecke über saarländischen Boden. Die Läufer waren allesamt „Grenzgänger“, lachte Andrea Feller und bewies, dass sie den Humor trotz der Starter-Enttäuschung nicht verloren hatte.

„Vielleicht gibt es im kommenden Jahr etwas mehr Reklame, dann kommen auch mehr Leute“, riet Braungart. Gestern Nachmittag folgte dann mit 50 Teilnehmern ein Lauf für den Nachwuchs und über die etwas humanere Zwölf-Kilometer-Distanz. Doch dabei gewann mit Koch erneut der Mann, der auch schon morgens triumphiert und den „Nachschlag-Sprint“ zum Auslaufen genutzte hatte. **Olaf Paare**

Vollpension am Bärenfels

Teilnehmerzahl enttäuscht beim Ultralauf des Feller-Teams

Nohfelden (wp). Wunderkerzen! Für alle Teilnehmer des 60 Kilometer langen Bärenfels-Ultra-Bergmarathons am Samstag in Nohfelden gab es, neben vielen weiteren Geschenken, auch Wunderkerzen. Die Veranstalter des Langlaufes, Großfamilie Feller aus Hoppstäten-Weiersbach und Nohfelden-Türkismühle, hatte einen Hersteller als Sponsor gewonnen und konnte jedem Starter einen Packen Wunderkerzen mit auf den Heimweg geben. Die Teilnehmerzahl war vielleicht das einzig Enttäuschende an der ersten Auflage dieses Ultra-Bärenfels-Laufes: Nur 1 Ausdauersportler mochten sich auf die Strecke machen. Der Gründe sind viele erklarbar: die zu erwartende Hitze, die frühe Startzeit von sechs Uhr am Sonntagmorgen, die extrem anspruchsvolle Strecke (fünf Runden zu zwölf Kilometer) mit mehreren Steigungen von bis zu 15 Prozent oder die Konkurrenz zu anderen Ultra-Läufen im Süden Deutschlands.

Das „100-Kilometer-Feller-Team“ um überhaupt Franz, Sohn Robert und hwiigertochter Andrea Feller hatte gegen keinen Grund, an sich und seinen organisatorischen Fähigkeiten zu eifeln. Vom Nudessen am Vorabend Kinocenter Movietown über die Streifenverpflegung bis hin zur spontanen schlussfeier im Ziel war alles mit größter Mühe gerichtet worden und fiel zu den Zufriedenheit der Teilnehmer aus.

gut einem halben Dutzend Getränken, dazu Obst, Keksen, Kuchen und Schokolade, die an drei Stellen der abwechslungsreichen Strecke gereicht

wurden, sowie Sachpreisen und Geschenken durfte man von einem Vollpensions-Ultralauf sprechen. Zur Betreuung gehörten auch die aufmunternden Kommentare der Organisatoren, die zur deutschen Elite der Ausdauerläufer zählen und aus Erfahrung wissen, was die einzelnen Kilometerfresser brauchen.

Es siegte, nicht überraschend, der junge Rainer Koch von der LG Würzburg in 4:46:41 Stunden, vor seinem Vereinskollegen Georg Braungart in 5:04 und Gerhart Helferich vom Feller-Team in 5:13 Stunden. Bester Saarländer war Johannes Schulz von den Lauffreund-Freunden Marpingen in 5:14 Stunden. Schulz lief nicht voll, sondern nutzte den Bärenfels-Marathon als Training für die deutsche Meisterschaft im 100-Kilometer-Lauf (6. September in Endingen). Beachtliche Leistungen zeigten auch der Marpinger Hans-Werner Hauptenthal (6:08) und der Köllertaler Werner Mootz (6:41). Am Start war übrigens auch der Kontinental-Durchquerer Karlheinz Kobus aus Sinsheim, einen der zufriedensten Läufer, den man sich vorstellen kann. Sein Erfolgsrezept: immer langsam im Wohlfühlbereich laufen, dann wird man es, im wahren Wortsinn, weit bringen.

Den zwölf Kilometer langen „normalen“ Bärenfels-Lauf am Nachmittag gewann ebenfalls der Ultra-Sieger Rainer Koch, gleichauf mit Ramon Bernadon (Marpingen) in 48 Minuten, vor Pascal Correc aus Landstuhl in 52:06 Minuten und Gudrun Franzmann von der LG Oberneuhaus in 57:23 Minuten.